



VORSPIEL

Ausgabe 5

Spiel gegen Bayern München

28.10.07

EINLAUF

Hallo, ich möchte mich euch vorstellen.

Ich bin die Choreographie des heutigen Abends und erblicke in kurzer Zeit, für meine wenigen glorreichen Minuten, das Licht der Welt.

Ich bin keine Auftragsarbeit oder Sponsorenprodukt, sondern ein Geschenk an meinen Verein Borussia Dortmund, die Mannschaft und die Fans. Ich wurde mit viel Liebe und Arbeit erschaffen und mache meine Erfinder und viele BVB-Fans im Westfalenstadion sehr stolz. **Alleine bin ich jedoch nichts, sondern kann nur mit viel Mithilfe durch EUCH funktionieren.**

Zum Einlaufen der Mannschaften müsst ihr dazu nur entweder die Blockfahne oder die an euch verteilten Doppelhalter hochhalten. Bitte alle Utensilien möglichst lange hochhalten, damit das Bild lange aufrecht erhalten werden kann. Die Doppelhalter möchten wir nach dem Spiel bitte wieder haben. Ihr könnt sie bei unseren Mitgliedern abgeben.

Im Endeffekt verleihe ich dem Spiel aber nur einen würdigen Rahmen. Ich ersetze nicht die Stimmung im Stadion, sondern motiviere die Leute eher dazu auf der Tribüne noch mehr Gas zu geben und die Mannschaft noch lautstärker nach vorne zu peitschen. Vor allem gegen einen starken Gegner wie Bayern München kann unser Team jede anfeuernde Stimme gebrauchen.

Auf mir zu sehen ist das glorreiche Westfalenstadion, **SEIT 1974** unsere Heimat und Ort vieler Triumphe und glücklicher Momente, aber auch der Ort von bitteren Niederlagen und Schmerz. Ein Name, der in Zusammenhang mit Borussia die Stadt Dortmund weltweit bekannt gemacht hat. Ein Name, den es zu bewahren gilt und der niemals aus den Köpfen der Menschen verschwinden darf. Ein Name, der trotz Umbenennung selbstverständlich auszusprechen ist. Diese Choreographie erinnert an unsere Wurzeln, an unsere Herkunft und unsere Heimat: Das Westfalenstadion!

Leider wollte mein Verein mich nicht so haben, wie ich bin.

Daher wurden meine Erfinder vor die Wahl gestellt, trotzdem durch mich die Erinnerung an den Namen Westfalenstadion am Leben zu erhalten oder diese Chance ungenutzt zu lassen.

Sie entschieden sich für die erste Variante, wollen allen Fans an dieser Stelle aber aufzeigen, wie weit die Einflussnahme von Sponsoren gehen kann. Eine Choreographie wurde aufgrund von kommerziellen Beweggründen zensiert!

**Für eine freie und unabhängige Fankultur in Deutschland.
Für freie Meinungsäußerung in Deutschlands Stadien.**

Für immer und ewig Westfalenstadion, SEIT 1974.

nachspiel

BVB vs. VfL Bochum (2:1)

Es ist nun schon gut 3 Wochen her, dass wir uns alle Freitag abends zum Heimspiel gegen Bochum hier in unserem nun schon 33 Jahre altem Westfalenstadion eingefunden haben. Neben den erbärmlichen Leistungen unser Spieler in der Vorwoche gab auch der Gegner dem Spiel eine besondere Brisanz, denn zumindest für einen Teil von uns sind Spiele gegen den VfL ein (kleines) Derby.

Da für fast alle dieser Spieltag mit Arbeit, Schule oder Uni begonnen hatte, traf ein Großteil der Leute erst im Stadion zu denen, die sich bereits das ein oder andere Getränk in oder vor der Sonne genehmigt hatten. Wirklich überzeugt davon, dass es zu einem Heimsieg reichen sollte waren aber nur die Wenigsten. Die Mehrheit sah den kommenden 90 Minuten eher skeptisch entgegen.

Um so überraschender war dann auch der Beginn des Spiel: Es begann nicht gerade grandios, aber ordentlich und damit besser als erwartet. Unsere Mannschaft wirkte von Beginn an besser aufgelegt als in den Spielen zuvor und wurde dafür mit einer ordentlichen Atmosphäre belohnt. Nachdem Tinga in der 17. Minute mit seinem Gewaltschuss aus wenigen Metern für eine kollektive Erleichterung im Block Drölf und dem Rest des Stadions gesorgt hatte, konnten auch wir auf den Rängen uns noch einmal etwas steigern.

Dieses Niveau konnte aber leider nicht gehalten werden und so bauten wir im Verlauf der ersten Hälfte immer weiter ab.



Die gleiche Entwicklung zeigte auch die Leistung der Spieler und so gelang den Bochumern in der 35. Minute der Ausgleich. Nach der Halbzeitpause, die mal wieder mit einem lächerlichen Pausenspiel gefüllt wurde, begann die Geschichte der zweiten Hälfte eigentlich erst richtig in der 59. Minute. Zu diesem Zeitpunkt sah Wörns die Gelb-Rote Karte. Während bis dahin das Spiel 14 Minuten eher dahin geplätschert war und auch wir nicht die nötige Lautstärke erreicht hatten, um die Mannschaft wach zu rütteln, zeigten nun alle Beteiligten, dass sie wussten, was zu tun ist.

Unsere Mannschaft spielte plötzlich mit der Leidenschaft und Aggressivität, die wir in den letzten Wochen so schmerzlich vermisst hatten. Das Stadion wurde mit jeder Minute mehr zum 11. Mann und half der Mannschaft nach Kräften. Belohnt wurde das ganze dann in der 71. Minute durch Federicos 2:1. Dieses Ergebnis konnten die Spieler mit unser Unterstützung und etwas Glück halten. Es bleibt also festzuhalten, dass alle Borussen, ob nun Zuschauer oder Spieler, an diesem Tag eine gute Leistung abgeliefert haben, auf der man gut aufbauen kann, sich aber keineswegs ausruhen darf.

Die etwa 4000 Anhänger des VfL, die den Weg ins Westfalenstadion gefunden hatten, fielen über das gesamte Spiel bis auf wenige Ausnahmen kaum auf. Das Auffälligste war wohl der Rauch, der kurz nach dem Anpfiff aus ihrem Block aufstieg, sowie einige „Pöbelgesänge“.

Nach dem Spiel machte sich unsere Gruppe auf den Rückweg ins Kreuzviertel, um den Freitag gemeinsam ausklingen zu lassen und das ein oder andere Pils auf den Sieg zu trinken. Da sich im letzten Jahr rein zufällig einige Bochumer in eben dieses Viertel verirrt hatten, gingen wir den Weg alle gemeinsam, um böse Überraschungen zu vermeiden. Es blieb aber alles ruhig und daher ist uns auch schleierhaft, warum Polizei und Medien von „Randale im Kreuzviertel“ berichteten. Fakt ist, dass es nach unserem Kenntnisstand weder irgendwelche Sachbeschädigungen noch Schlägereien oder Verletzte gab, folglich müssen es sehr friedliche Randalen gewesen sein...

Bayer Leverkusen vs. BVB (2:2)

Auswärts in Leverkusen! Mit diesen drei Worten verbindet wohl kaum ein Borusse gute Erinnerungen. Denn in den letzten 15 Jahren sprangen grade mal zwei Siege bei der Bayer-Werkself heraus. Aber komischerweise erfreut sich der Kick bei Kölns kleinem Bruder immer recht großer Beliebtheit, was wohl nur an den Gegebenheiten des Gästesektors liegen kann und daran, dass für die paar Heimfans schon eine durchschnittliche Leistung auf den Rängen reicht, um klipp und klar Herr im kleinen Haus zu sein.

Treffpunkt 11 Uhr Dortmund Hauptbahnhof, Abfahrt 11.45 Uhr, Ankunft gegen 13 Uhr in Leverkusen-Mitte, Anpfiff 15.30 Uhr und 17.15 Uhr Abpfiff und überschwänglicher Jubel aller anwesenden Borussen. Das waren die vorher abgesteckten Eckdaten dieses 20. Oktobers im Jahre 97 nach Borussia's Geburt. Dazu kam es leider nicht, weil der Gastgeber die 2:1-Führung kurz vor knapp noch ausgleichen konnte.



Aber wenn wir ehrlich sind, kann man mit diesem einen Punkt gut leben, auch wenn die Art und Weise sicherlich ärgerlich war. Leverkusen war über die 90 Minuten klar besser und wir nutzten unsere Chancen sehr konsequent. Beide Treffer erzielte Mladen Petric, wobei man das 1:0 in die Kategorie "Weltklasse" einsortieren kann. Ein Wahnsinnstor, welches nach langer Flanke und unzähligen Aufforderungen um mich herum, den Ball doch volley zu nehmen, den Gästebereich zum Toben brachte. Geil, geil, geil!

Generell tobte der schwarzgelbe Bereich, welcher im oberen Bereich von den DES und im unteren Bereich von uns eingepeitscht wurde, im Haberland fast die kompletten 90 Minuten, und neuere Lieder fanden genauso lautstarken Anklang wie Altbekanntes. Es hat Spaß gemacht, welcher leider durch den schon angesprochenen Ausgleichstreffer kurz vor Schluss ein wenig getrübt wurde. Dennoch wurde die Mannschaft mit Applaus verabschiedet, da der Wille deutlich erkennbar war. Es ist so einfach uns zufrieden zu stellen, warum macht Ihr das nicht immer so? Einfach den notwendigen Einsatz zeigen und viele Diskussionen keimen erst gar nicht auf!

Vor dem Spiel gab es noch ein kleines Banner für ein an Krebs erkranktes Mitglied von uns zu sehen. Auf diesem Wege wollen wir Dir auch noch mal die besten Genesungswünsche aussprechen. Kämpfen, Henrik, wir warten auf Dich!

Die Heimseite bedarf keiner ausführlichen Beschreibung, denn Leverkusen ist und bleibt ein Stimmungsfriedhof, da kam außer nach dem Ausgleich nichts, was einem die Schuhe auszog.

Aber nun: Bayern putzen und das Westfalenstadion zum Beben bringen!

Einwurf

SV Wehen-Wiesbaden vs. BVB (1:2)

Ich sitz' jetzt hier schon was länger beim Schreiben dieses Berichtes und irgendwie umgibt mich ein komisches Gefühl! Habe ich grade wirklich das Wort Wiesbaden in Kombination mit unserem Verein geschrieben? Habe ich wirklich den Namen einer Stadt benutzt, die im Fußball nun wirklich absolutes Brachland ist?

Aber fangen wir mal von vorne an:

Vor geraumer Zeit las ich in der Zeitung, dass ein Gebilde Namens SV Wehen-Wiesbaden ein neues Stadion, ähm... eine Arena baut und der Champions-League-Sieger von 1997 und sechsfache Deutsche Meister Borussia Dortmund das Einweihungsspiel bestreiten sollte. Image ist alles™. Da ich in meine Ferienzeit eh nix zu tun hatte, bestellte ich ein paar Karten und war schon etwas überrascht über den Preis: 4€ für nen Steher! Natürlich gab es nur die Möglichkeit ganz modern mit Kreditkarte zu zahlen und sich das super schicke Ticket zuhause auszudrucken.



„Normale“ Eintrittskarten werden wohl auch schon Mangelware in dieser heutigen Zeit. Schade irgendwie...

Naja, der Tag des Spiels stand auf dem Plan und wir machten uns im Auto auf in die offizielle Landeshauptstadt von Hessen. Die Fahrt konnte unter sehr relaxt und lustig gebucht werden, aber da war man noch nicht am Ort des Geschehens. In Wiesbaden selbst führten viele Schilder zum Stadion, aber leider nicht viele Wege zu einem Parkplatz. Laut den Herren in grün, blau, oder was weiß ich nicht noch alles, hätte man ein „Parkplatzproblem“ und wir seien auch selber Schuld, da man zu spät sei! Es war 19:10 Uhr und um 20:15 Uhr begann ja erst das Spiel, aber der Event startete schon gegen 19:00 Uhr, laut den Herren der Polizei. Event also! Alleine durch dieses Buchstabenkonstrukt hätte ich den Fahrer anhalten sollen, uns wieder zurückzufahren. Meine Vorahnung sollte wirklich eintreten!

Das Auto irgendwo am Hauptbahnhof dieser Eventmetropole am Rhein geparkt und ab Richtung Stadion. Der Weg führte vorbei an Leuten mit Mainz-Schals, Frankfurt-Trikots und jeder Menge neuer Wehen-Fans. Man schüttelte schon den Kopf und hat sich nach Koblenz, Mainz, oder anderen Eventorten versetzt gefühlt, aber dann passierte was Tolles. Wir erblickten ein altes, traditionsreiches Stadion was flutlichtdurchflutet nur darauf wartete ein Fußballspiel zu erleben. Es riss uns wirklich in seinen Bann! Das Stadion des SV Wiesbaden hatte was Warmes, was Einladendes! Selbst ne Bratwurstbude war aufgebaut und ich freute mich richtig, da ich für einen kurzen Moment dachte, hier ein Spiel meiner Borussia sehen zu dürfen, aber leider war dem nicht so. Wie überall wird dieses Stadion wohl bald total in Vergessenheit geraten und in diesem Fall vielleicht als Parkplatz für den modernen Fußball enden müssen.

Die Zukunft des Events lag direkt dahinter.

Da war sie nun: Die Heimat des traditionsreichen Vereines SV Wehen-Wiesbaden. Man, was hat dieser Verein nicht schon alles erlebt in seiner Vereinsgeschichte. Ein Sieg gegen Köln in Frankfurt dürfte wohl alles andere Erreichbare auf fußballerischer Ebene in den Schatten stellen. Uns schlotterten die Knie. Wir nahmen nun allen Mut zusammen, den wir aufbringen konnten, und gingen auf den Stadions-, ähm... Arenavorplatz. Wir trafen dort auf ein paar Jungs und Mädels, die die selben Sorgen und Nöte der letzten Zeit mit einem teilen mussten! Es tat gut diese Kollegen zu treffen und etwas zu quatschen.

Da es kurz vor acht wurde enterte ich mal das Stadion mit meinem „etix“ und war erstaunt! So viel Blech und Werbung sowie anderes eventtypisches Zeug ist noch selten in diesen Breitengraden und das soll echt was heißen!

Von einem Fußballstadion hatte dieses Ding so viel wie Gelsenkirchen von einer Meisterschaft. Es war echt schlimm. Selbst das Betreten des Innenraums war schon ne Sache für sich! Es staute sich alles in den Zugängen und es war teilweise pures Chaos! Etwas beliebtere Personen aus dem Kreis der Dortmunder Fanszene gaben beim Anblick dieses



Zustands direkt auf und gingen wieder zurück zum Bierstand. War auch die bessere Entscheidung, wie sich hinterher herausstellen sollte. Während ich mich da durchkämpfte, knallte es im Stadion, als sei ne Bombe eingeschlagen. Ein ohrenbetäubender Lärm formte sich plötzlich zu einer Gitarrenwand und eine Band spielte einen Song auf Sportfreunde-Stiller-Niveau für den Mythos Wehen-Wiesbaden. Danach musste man dem sinnlosen Gelaber eines übermotivierten Stadionsprechers lauschen, der es wirklich verstand, alle Peinlichkeiten plus sonstigen Müll dieses Planeten in seine Ansagen zu verpacken. Sachen wie: „Wo ist die geilste Haupttribüne der Welt?“ und co. verfolgten uns nun bis zum Abpfiff. Es war echt schlimm. Die geilsten Fans der Welt, also die von Wehen, waren so geil, dass sie die geile Mannschaft bei der geilen Mannschaftsaufstellung nur zum Teil kannte. Aber Hauptsache, es war geil...

Beim Einlaufen prasselte wieder alles erdenklich Schlechte an Mucke auf uns ein. Wir waren froh, als das Spiel endlich anfang und wir wenigstens bis zur Halbzeit von diesem Eventwahn verschont blieben, aber da hatten wir die Rechnung ohne die Fans des Gastgebers gemacht. Was da abging spottete echt jeder Beschreibung. Es war wie bei „Wiesbaden sucht den Superfan“. Einige Fans hatten sogar so viel Witz, dass sie sangen: „Steht auf wenn ihr Wehen habt“ und natürlich durfte das allseits beliebte „BVB Hurenöhne“ nicht fehlen. Yeah! So muss dat und nicht anders!

In der Pause ging der Wahnsinn weiter!

Durch das „geile“ (jetzt ruhig sexuell gesehen) Gelaber des Stadionsprecher, wurden die Tanzdamen angekündigt, die durch „schön Titten wackeln“ das Stadion so richtig anheizten. Boah, wurde mir schlecht! Diese ganze Eventkacke ging mir richtig anne Nieren. Als dann ein Freund vom Klo wiederkam und sich über das Volk aufregte, dass sich auf einer Stehplatztribüne durch etwas Schubsen auf die Palme gebracht gefühlt hat, war endgültig klar, wo man sich hier befindet, oder besser gesagt, wo man sich hier nicht befindet, nämlich in einem Stadion, wo es um Fußball geht.

In der zweiten Halbzeit zerstörten wir die ersten Träume des Vereins aus Wiesbaden, aber dieser feierte seinen Ehrentreffer standesgemäß mit dem Brüllerhit: „Komm, hol das Lasso raus!“ Oh, yeah! Jetzt war Party angesagt.

Fußball interessierte nun keinen mehr der Herren aus Wiesbaden. Moment: Warum eigentlich „mehr“? Hat König Fußball hier wirklich mal irgendjemanden interessiert, oder geht es hier eher um etwas anderes?! Wenn es wirklich in dieser Stadt mal um Fußball ging, frage ich mich, warum keiner Notiz vom alten SV Wiesbaden nahm und dieser seit Jahren sein Schattenleben fristet?

Mit dem Abpfiff verließen wir den Schauplatz, oder wie später ein Radiomodertor sagen sollte die „Stahlrohr-Blech-Container-Konstruktion“. Der Heimweg führte wieder am verlassenen Stadion vorbei, welches nun in vollkommener Dunkelheit lag und dieser auch nie wieder entfliehen kann. Hoffentlich nicht symbolisch für den endgültigen Sieg des



„modernen Fußballs“. An uns vorbei zogen fröhliche Menschen mit „Anton aus Tirol“, „Hol das Lasso raus“ und anderen aktuellen Gassenhauern der „geilen“ Fanszene von Wehen-Wiesbaden auf den Lippen. Dazu sag ich einfach nix mehr!

Anzumerken sei noch, dass während des Spiels eine große Nachfrage bei uns nach „richtigen“ Eintrittskarten aufkam, da es vereinzelt nun doch welche gab. Leider war es fast unmöglich, jemanden dieses Schätzchen abzuquatschen.

AMATEURE

RW Oberhausen - BVB II (3:1)

Nach dem Sieg am Freitag gegen Bochum, stand an diesem Samstag auch endlich wieder ein Amateurausflug auf dem Programm, diesmal ging es aber nur nach Oberhausen und nicht wie in den letzten Wochen üblich in unseren geliebten Osten. Gegen 12 Uhr wurde in Dortmund der RE geentert, vorher noch die 2 UGE Mitglieder auf dem Gleis enttarnt, die dann Rasch Hilfe bei den Freunden in Grün suchten und somit unversehrt davon kommen konnten. Der Zug war recht gut gefüllt, aber auch etliche Leute dabei, die sonst wohl nie Amateure fahren und sich unverständlicher Weise für die 20 minütige Zugfahrt mit Kiste Bier und Pulle Schnaps eindecken mussten....

In Oberhausen ging es dann direkt in die bereitgestellten Busse und zum Stadion. Hier waren die Leute an den Kassen leicht überfordert, hatten diese wohl nicht mit so einem Andrang gerechnet. Zum Anstoß wurde sich hinter den Fahnen gesammelt und auch gleich mit dem bekannten Amateursupport losgelegt. Mal mehr, mal weniger laut, wurde die kompletten 90 Minuten durchgesungen und in meinen Augen ein ansprechender Auftritt hingelegt. Die Gegenseite konnte man nur nach dem 3:1 bzw. bei ihren „Dortmund ihr Zigeuner“ Gesängen hören, die auch super zur ihrer RWO-Fans gegen Rassis-mus-Fahne passten...

Das Spiel wurde nach 1:0 Führung mit 3:1 verloren, dennoch ist man weiterhin unter den ersten 10. Wenn es am Ende der Saison auch so aussieht kann man mehr als zufrieden sein. Nach dem Spiel ging es wieder in die Busse und dann mit dem RE ab nach DO, um den Tag gemütlich mit ein paar Bierchen ausklingen lassen.

BVB II - VfB Lübeck (1:0)

In Karlsruhe machte in der Halbzeit die Runde, dass das Amasspiel gegen Lübeck wegen der starken Regenfälle in NRW ausfiel. Die aktive Amasszene freute das natürlich sehr und so durfte man an diesem Mittwoch seine Jungs zum Sieg schreien. Was auch noch besonders reizvoll an diesem Mittwoch war... dass endlich mal wieder ein Flutlichtspiel in der Roten Erde anstand.



Da die Sitzbänke auf der Tribüne erneuert werden, waren heute ca. 2/3 der Tribüne gesperrt. Kein Problem dachte man sich, stellt man sich halt einfach dorthin, wo noch nicht mit den Bauarbeiten begonnen wurde. Aber Pustekuchen, Trommelverbot auf der Tribüne! Grund: die Presse und die Radioreporter werden dadurch gestört. Welches Radio? Radio Lübeck?!

Also machte man sich in der ungeliebten Kurve breit, was hoffentlich eine einmalige Aktion bleibt, und versuchte sein Bestes. Die bekannten Zaunfahnen an die ersten Wellenbrecher und die motivierten Leute dahinter. Sehr schade, dass heute zwar sehr viele Leute in der Kurve standen, aber sich nur maximal 50 Leute zum mitmachen animieren ließen. Trotzdem hatte man mit diesen 50 Leuten seinen Spaß und sang die kompletten 90 Minuten durch. Auch diesmal wurden wieder einige nette Lieder und Melodien ausgepackt, die man sonst bei Bundesligaspielen von uns nicht zu hören bekommt.

Die etwa 30 Gäste aus Lübeck machten sich auf der Tribüne breit und konnten bis auf VfB-Rufe nicht vernommen werden.

Auf dem Platz reichte eine solide Leistung der Amas zu einem verdient erkämpften 1:0 Sieg aus, womit man zur Zeit auf dem 5. Tabellenplatz steht. Nun heißt auch in den nächsten Spielen weiterhin die Amas mit voller Hingabe und Leidenschaft zu unterstützen, gerade auswärts brauchen uns die Jungs!

büdchen-news

Folgende Sachen könnt ihr bei uns auch heute wieder erwerben:

Gelbe Wand-Seidenschal / Gelben Wand-Kalender - je 09 Euro (im Paket 15 Euro)

Gelbsucht Nr. 09 / Blickfang Ultra` Nr. 4 / Erlebnis Fussball Nr. 35 - je 3 Euro

Gelbe Wand-Buttons und "Gegen Polizeiwillkür"-Buttons - je 1 Euro.

Aber ihr sollt ja nicht nur zum Büdchen kommen, um dem Konsum zu frönen. Kritik, Anregungen, Infos zur Gruppe und zur Mitgliedschaft... erfahrt ihr alles hier. Sprecht uns doch einfach persönlich an, ist doch immer besser, als alles über das Internet zu machen. Zeigt keine Scheu, wir beißen nicht!

termine

Mi., 31.10.07	BVB - Eintracht Frankfurt (DFB-Pokal)
Sa., 03.11.07	Hannover 96 - BVB
Sa., 10.11.07	BVB - Eintracht Frankfurt
So., 11.11.07	BVB II - Kickers Emden

